

Innerhalb Jahresfrist erschien in

Ⓩ

4. Auflage

Menschwerdung

Roman aus der Gegenwart

von

Ernst Schrill (S. Keller)

Preis broschiert Mk. 4.—, sehr elegant gebunden Mk. 5.—
à cond. mit 25%, bar mit 30% u. 7/6 freixemplare



Aus einigen der vielen günstigen Besprechungen nur ein paar Auszüge:

„... Wir haben die Empfindung, daß hier ein Mann zu uns spricht, der seine soziale Stellung benutzt hat, um das leibliche und sittliche Elend des Volkes und zwar nicht nur der unteren Schichten des Volkes eingehend zu studieren. Kein salbungsvoller Ton, keine Pharisäerüberlegenheit stört den Genuß dieser vom ehrlichsten Willen beseelten Ausführungen, die ein deutscher Biedermann in des Wortes bester Bedeutung geschrieben hat.“

(Carl Hüter in den „Mitt. des Vaterl. Freidenkerbundes“.)

„... So wirkt denn auch in diesem Romane seine Schilderung . . . mit unwiderstehlicher Gewalt auf den Leser ein, weckt seine Anteilnahme für die ihm vorgeführten Menschen und zwingt ihn in den Ideenkreis des Autors.“

(Leipziger Tageblatt.)

„... Glücklicher Humor und sittlicher Ernst vereinigen sich in dem Verfasser zu einem harmonischen Ganzen . . .“

(Moskauer Deutsche Zeitung.)

„... Die Personen, die Schrill vorführt, sind so lebenswahr, die Verhältnisse, in welche er den Leser einführt, von so hohem aktuellem Interesse und so mannigfaltig, daß man diesem Buche nur die allerweiteste Verbreitung wünschen kann . . .“

(Petersburger Sonntagszeitung.)

„... Im übrigen ist er von den modernen Kunstidealen eines gesunden Realismus ebenso beeinflusst wie Förm Uhl. Daß Schrill-Keller über eine verschwenderisch fruchtbare Phantasie verfügt, ist bekannt; ebenso daß er die Technik tadellos beherrscht.“

(Kirchliches Monatsblatt.)

„Problem um Problem tritt heran und eine unbefangene, nicht immer zarte Kritik wird geübt, sodaß der Leser eine kritische Umschau über die Tagesfragen hält, die ihm das Lesen mancher Zeit- und Sittenbilder ersetzt. Wir können unsere Bewunderung dieses umfassenden, geistreich gruppierten und kräftig gezeichneten Bildes voll Realistik nicht verhehlen.“

(Kirchenblatt für Württemberg.)

Ich bitte um Ihre tätige Verwendung für dieses gut ausgestattete Buch.

Hagen i. W.

Otto Rippel.